

14 Anträge (schriftlich)

14.1 Kultur und Inklusion (GR Ulrich, KPÖ)

Originaltext des Antrages:

Die Inklusion umfasst als emanzipatorische Leitidee alle Lebensbereiche. Von Kindergarten und Schule über den Beruf bis hin zu gesellschaftlichen Anlässen. Im Kern geht es bei der Inklusion immer um gesellschaftliche Teilhabe auf Augenhöhe und damit verbunden um ein elementares Menschenrecht. Im Kulturbereich wird die Auseinandersetzung, was inklusive Kulturpolitik theoretisch bedeuten könnte durch die oft bemühte Forderung „Kultur für Alle“ grundsätzlich sehr fortschrittlich geführt. Praktisch tun sich aber nach wie vor Barrieren auf.

Etliche Grazerinnen und Grazer mit Behinderungen sind künstlerisch tätig, andere besuchen gerne Museen, Konzerte oder Theater. Viele erzählen übereinstimmend, dass der Kulturbetrieb oft nicht mit ihnen rechnet. Inklusion in Kunst und Kultur scheitert häufig an Fantasielosigkeit, fehlender Praxiserfahrung und anderen Barrieren.

Nur selten können Menschen mit Beeinträchtigungen in Kultureinrichtungen aktiv an Gestaltung und Entwicklung partizipieren. Spezielle Führungen bzw. individuell abgestimmte Zugänge für Menschen mit Behinderungen sind ebenfalls rar gesät. Unterstützungen wie Untertitel, Gebärdensprache oder barrierefreie Webseiten stehen im Kulturbetrieb ebenfalls nicht immer an der Tagesordnung.

Die Stadt Graz will mit ihrer Inklusionsstrategie dagegenhalten und führt in dieser unter dem Punkt „6.2.2 - Handlungsfeld Freizeit, Kultur und Sport“ folgende Ziele auf:

Das Zielbild im Handlungsfeld Freizeit, Kultur und Sport legt fest, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt Zugang zu allen Orten sozialen Lebens haben, gesellschaftlich teilhaben und sich aktiv in die Gemeinschaft einbringen können. Menschen mit Behinderungen sollen Sport betreiben können, künstlerisch tätig sein, an allen Angeboten teilnehmen und mitwirken sowie ihre Freizeit selbstbestimmt gestalten.

Umsetzungsziele

- *Die Anzahl barrierefrei zugänglicher Freizeit-, Kultur- und Sporteinrichtungen sowie ihre Angebote werden schrittweise und geplant erhöht.*
- *Die von der Stadt Graz geförderten Freizeit-, Kultur- und Sport-einrichtungen binden Menschen mit Behinderungen aktiv in ihre Angebote von der Entwicklung, Planung bis hin zur Umsetzung und Teilnahme ein.*
- *Das Thema Inklusion wird zu einem zentralen Förderkriterium.*

Da die Inklusionsstrategie einstimmig im Grazer Gemeinderat (September 2023) beschlossen und von der Stadtregierung personell ausgestattet wurde, darf sie zurecht als Handlungsanleitung für Entscheidungsträger:innen gesehen werden.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag

Kulturstadtrat Dr. Günter Riegler wird ersucht darzulegen, welche Schritte in seinem Ressortbereich bereits gesetzt wurden, um die in der Inklusionsstrategie genannten Umsetzungsziele zu erreichen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.2 Schutzvorrichtung für Fußgänger:innen
(GRⁱⁿ Derler, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

12.12.2024 Antrag Der Steirische Gehörlosen Sport- und Kulturverein 1932 ist in der Steinbergstraße 9, 8052 Wetzelsdorf beheimatet und leistet mit seiner Arbeit einen wertvollen Beitrag für die Inklusion von gehörlosen Menschen in unserer Gesellschaft. Bei einem Besuch trat Obmann Hubert Zach mit der Bitte an mich heran, dass man im Eingangsbereich eine Schutzvorrichtung für Fußgänger:innen am Gehsteig anbringt.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Verkehrsstadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird aufgefordert, eine geeignete Sicherheitsmaßnahme für Fußgänger:innen im Eingangsbereich des Steirischen Gehörlosen Sport- und Kulturvereins 1932 in der Steinbergstraße 9, 8052 Wetzelsdorf in Auftrag zu geben. Die Schutzmaßnahmen sind bis Jänner 2025 umzusetzen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

14.3 Parkplatzsituation Elisabethstraße (CO Hopper, ÖVP)

Originaltext des Antrages:

Die Neugestaltung der Elisabethstraße hat für viele Anwohner:innen, Gewerbetreibende und medizinische Dienstleister:innen eklatante Verschlechterungen nach sich gezogen. So beklagen der ansässige Arzt und seine oft schwer gehbeeinträchtigten Patient:innen, dass auf Grund der Neugestaltung keine Parkplätze mehr vorgesehen sind. Bemerkenswert dabei ist, dass hierbei sogar beantragte Patient:innenparkplätze ebenso abgelehnt wurden, wie eine Zu- und Abfahrtszone für Patient:innen. Somit wird Patient:innen verunmöglicht, Ärzte ihrer Wahl und ihres Vertrauens zu konsultieren, was in Folge wirtschaftliche Konsequenzen für die Ärzte nach sich zieht. Die Argumentation, es befänden sich Behindertenparkplätze in der Nähe führt ins Leere, da zum einen nicht alle gehbehinderten Personen automatisch Anspruch auf einen Behindertenparkplatz haben und sich die genannten Plätze in fünf Minuten Gehzeit für nicht beeinträchtigte Personen vom betreffenden Arzt befinden und somit untauglich sind.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Verkehrsstadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird aufgefordert sicherzustellen, dass Ärzte und medizinische Einrichtungen in der Elisabethstraße Ecke Hauslaubgasse weiterhin ohne Einschränkung und in Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Patient:innen jederzeit erreichbar bleiben, um eine zeitnahe medizinische Betreuung ohne Erschwernis zu gewährleisten und aus diesem Grund Parkplätze für die beschriebene Zielgruppe in diesem Gebiet zu schaffen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.4 Bessere Informationen zu geplanten Baustellen
(GR Huber, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Graz gleicht derzeit einer einzigen Großbaustelle. In beinahe jedem Bezirk kommt es zu Umbaumaßnahmen. Immer wieder werden die betroffenen Anrainerinnen und Anrainer, wie auch verschiedene Verkehrsteilnehmer:innen und auch der gewählte Bezirksrat von den Bauarbeiten überrascht bzw. erfahren buchstäblich in letzter Sekunde von den geplanten Maßnahmen. Als Stadt Graz sollten wir unseren Serviceanspruch bezüglich Bürger:inneninformation möglichst hoch halten

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Stadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird aufgefordert, einen verbesserten Bürger:inneninformationsprozess zu entwickeln, mit dem die betroffene Bevölkerung, aber auch der gewählte Bezirksrat frühzeitig und umfassend informiert werden. Dem zuständigen Ausschuss ist der Prozess bis spätestens Februar vorzulegen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.5 Bürger:innenbeteiligung Ortweinplatz
(GR Huber, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Bereits im letzten Jahr forderte die Bevölkerung rund um den Ortweinplatz, dass sie in die Neugestaltung des Platzes frühzeitig miteinbezogen wird. Leider ist das bis zum heutigen Tage nicht passiert. Seitens der Bezirkspartei der ÖVP Jakomini gab es auch bereits eine Unterschriftenaktion, die eine umfassende Bürger:innenbeteiligung forderte. Diese Unterschriften sind auch bereits an die zuständige Vizebürgermeisterin übergeben worden.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, wann ein umfassender Bürger:innenbeteiligungsprozess zur Neugestaltung des Ortweinplatzes abgehalten werden kann. Der zuständige Ausschuss ist in der Sitzung im Jänner darüber zu informieren.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.6 Busanbindung Shopping Center Nord
(GR Huber, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin!

Das Shopping Center Nord erfreut sich in der Bevölkerung größter Beliebtheit. Jedoch kommt aus der Bevölkerung immer wieder der Hinweis, dass eine Haltestelle für die Buslinie 52 am Gelände des Shopping Centers selbst, äußerst wünschenswert wäre.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Stadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird aufgefordert, in Verbindung mit den Betreibern des Shopping Centers Nord zu evaluieren, inwieweit eine Errichtung einer Bushaltestelle am Gelände des Shopping Centers möglich ist.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.7 Einladungen Bürger:innenversammlungen
(GR Huber, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Bereits bei mehreren Bürger:innenversammlungen in diesem Jahr kam es zu dem Umstand, dass Einladungen für die Versammlungen im Müll gefunden wurden. Dieser

Umstand legt nahe, dass die Einladungen von den beauftragten Unternehmen entsorgt werden.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, wie in Zukunft sichergestellt werden kann, dass die Einladungen zu den Bürger:innenversammlungen auch verlässlich von den beauftragten Unternehmen an die betroffenen Haushalte ausgeteilt werden.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.8 Evaluierung Planungen Gaswerkstraße
(GR Huber, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Am 19. September 2024 beschloss der Bezirksrat in Eggenberg einen Antrag, der die zuständige Verkehrsstadträtin auffordert, die Planungen für eine Fahrradstraße in der Gaswerkstraße zu stoppen und eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Bis dato ist dies jedoch nicht passiert.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Verkehrsstadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird aufgefordert, die Planungen für eine Fahrradstraße in der Gaswerkstraße zu stoppen und einen geeigneten Bürger:innenbeteiligungsprozess zu starten.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

14.9 Linksabbiegen Tegetthoffbrücke Richtung Grieskai (GR Huber, ÖVP)

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Im neuen Verkehrskonzept für den Bereich Tegetthoffbrücke-Belgiergasse wird der Individualverkehr, der über den Andreas-Hofer-Platz kommend in Richtung Süden fahren möchte, über die Gries- und Igelgasse zum Grieskai geführt. Dabei stellt vor allem die Igelgasse für Busse und LKWs aufgrund der Enge der Gasse eine schwierig zu befahrende Gasse dar.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Verkehrsstadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird aufgefordert, eine nochmalige Prüfung über ein mögliches Linksabbiegen von der Tegetthoffbrücke kommend, in den Grieskai zu prüfen. Das Ergebnis ist dem zuständigen Ausschuss in der nächsten Ausschusssitzung im Jänner vorzulegen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.10 Straßenbeleuchtung Anton-Füster-Weg
(GR Huber, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Die Straßenbeleuchtung am Anton-Füster-Weg im Bezirk Geidorf ist eine kleine Querverbindung zwischen der Heinrich-Casper-Gasse und der Baumschulgasse. Die Anrainerinnen und Anrainer würden sich eine bessere Beleuchtung des Weges wünschen.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Stadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird gebeten, die Beleuchtung des Anton-Füster-Weges zu evaluieren und bei Bedarf zu verbessern.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.11 Wartehäuschen Heinrich-Casper-Gasse
(GR Huber, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Aus der Bevölkerung wurde der Wunsch an uns herangebracht, dass an der Haltestelle Heinrich-Casper-Gasse der Linien 41/62 ein Wartehäuschen auf beiden Straßenseiten errichtet wird.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Verkehrsstadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird aufgefordert, die Möglichkeit einer Errichtung eines Wartehäuschens auf beiden Straßenseiten an der Haltestelle Heinrich-Casper-Gasse zu prüfen und wenn möglich zu errichten.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.12 Wartehäuschen Linie 41 – Haltestelle WIFI
(GR Huber, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Aus der Bevölkerung wurde der Wunsch an uns herangebracht, dass an der Haltestelle WIFI der Linie 41 ein Wartehäuschen errichtet wird.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Verkehrsstadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird aufgefordert, die Möglichkeit einer Errichtung eines Wartehäuschens an der Haltestelle WIFI zu prüfen und wenn möglich zu errichten.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.13 Zebrastreifen Kreuzung Heinrich-Casper Gasse/Vogelweiderstraße
(GR Huber, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Der Kreuzungspunkt der Heinrich-Casper-Gasse und Vogelweiderstraße wird besonders von Familien mit Kleinkindern gerne genutzt. In Richtung Theodor-Körner-Straße bzw. in Richtung Wirtschaftskammer existieren derzeit keine Zebrastreifen. Besonders für Familien mit Kleinkindern wären diese jedoch sehr wünschenswert.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die zuständige Stadträtin Mag.^a Judith Schwentner wird aufgefordert, die Möglichkeit einer Errichtung eines Zebrastreifens an oben genannter Kreuzung zu prüfen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.14 Festanstellung von Gebärdendolmetscher:innen zur Förderung der
Barrierefreiheit
(GRⁱⁿ Leban-Ibrakovic, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrter Herr Stadtrat Eber!

In Graz leben zahlreiche gehörlose und schwerhörige Menschen, die auf Gebärdensprache angewiesen sind, um kommunizieren zu können. Der Zugang zu wichtigen öffentlichen Informationen, Dienstleistungen und der aktiven Teilnahme an

politischen und gesellschaftlichen Prozessen darf nicht durch Kommunikationsbarrieren erschwert werden. Für sie ist der Zugang zu städtischen Dienstleistungen und Informationen von entscheidender Bedeutung, um ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben zu sichern. Mit adäquater Übersetzungsmöglichkeit in Gebärdensprache wäre die Teilnahme an Gemeinderatssitzungen, der Nutzung öffentlicher Dienstleistungen oder der Integration in das städtische Arbeitsumfeld gewährleistet. So wäre also eine Festanstellung eines Gebärdendolmetschers im städtischen Dienst die Möglichkeit, die Informationstransparenz für alle zu ermöglichen. Weiter könnte sich dadurch eine Kostenersparnis für externe Beziehungen von Gebärdendolmetscher:innen ergeben, die schon jetzt bei diversen Veranstaltungen der Stadt Graz hinzugezogen werden. Graz würde in diesem Falle eine Vorreiterrolle und Vorbildwirkung für andere Städte einnehmen und das Bewusstsein für die Bedürfnisse von Menschen mit Hörbeeinträchtigung nachhaltig und breit stärken.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Der zuständige Personalstadtrat Manfred Eber wird aufgefordert, eine Festanstellung eines oder einer bzw. mehrerer Gebärdendolmetscher:innen in den städtischen Dienst zu prüfen, um einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer inklusiven, barrierefreien Stadt zu setzen, die die Bedürfnisse aller Bürger:innen berücksichtigt und somit die Chancengleichheit und soziale und politische Teilhabe für alle gewährleistet.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.15 Gefahr in Verzug Baustelle Petersbergenstraße 10
(GRⁱⁿ Potzinger, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Seit mehreren Jahren gibt es eine Baustelle in der Petersbergenstraße 10, die mittlerweile durch grobe Vernachlässigung zu einem Gefahrenpotential für die Menschen wird, die dort vorbeigehen müssen. Das sind vor allem Schulkinder auf dem Weg in die dort ansässige Volksschule, Kirchen- und Friedhofbesucher und auch Gäste des Kirchenwirts. Das Haus liegt direkt am Gehweg und ist der einzig gesicherte Weg zur Pfarre und Schule. Trotz mehrmaliger Bitte und Aufforderungen blieb der Zustand unverändert.

Die gravierendsten Mängel umfassen:

Gefährliche Regenrinne: Der Abfluss der Regenrinne mündet direkt in einen offenen Schacht auf dem Gehweg. Dies stellt eine erhebliche Stolper- und Verletzungsgefahr dar.

Ungesicherte Stromversorgung: Die Zuleitung zur Stromversorgung ist im Gehsteigbereich ungesichert und entspricht nicht den geltenden Vorschriften der Österreichischen Vorschriften für Elektrotechnik (ÖVE) sowie der Technischen Anschlussbedingungen für Elektroinstallationen (TAEV).

Offener Zählerschrank: Der Zählerschrank mit Hauptsicherungen und Stromabgängen ist unverschlossen und nicht vorschriftsgemäß für den Außenbereich ausgeführt.

Absturzsicherung: Eine verrottete Schalungsplatte über einem Kellerabgang bietet keinerlei Schutz und stellt eine direkte Absturzgefahr dar.

Kellerabgang bietet keinerlei Schutz und stellt eine direkte Absturzgefahr dar.

Müllablagerungen: Neben den baulichen Mängeln sorgen herumliegender Unrat und weitere ungesicherte Kellerabgänge für eine zunehmend unzumutbare Situation.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Die Bürgermeisterin wird aufgefordert, notwendige Schritte einzuleiten, um die Sicherheit der Menschen, die an den Gefahrenquellen dieser Baustelle vorbeigehen müssen, gewährleistet bleibt.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.16 Fehlende Beleuchtung Hundewiese Augartenpark
(KO Schlüsselberger, SPÖ)**

Originaltext des Antrages:

In Graz sind Hunde ein wesentlicher Bestandteil des Alltags vieler Menschen. Rund 17.000 angemeldete Hunde leben derzeit in unserer Stadt. Um den Vierbeinern eine Möglichkeit zu geben, sich auszutoben, gibt es in Graz 17 ausgewiesene Hundewiesen. Diese Flächen werden täglich von Tausenden Grazer:innen mit ihren Hunden genutzt und sind ein wichtiger Teil der städtischen Infrastruktur.

Die Hundewiese im Augartenpark ist ein solcher zentraler Treffpunkt für Hundehalter:innen, insbesondere aus den umliegenden Stadtteilen. Während bei der Nutzung tagsüber selten Probleme auftreten, stellt die Beleuchtungssituation in den frühen Morgen- und Abendstunden jedoch eine Herausforderung dar. Besonders aufgrund der dichten Baumstruktur und unzureichenden Lichtverhältnissen fühlen sich viele Menschen, insbesondere junge Frauen und ältere Personen, gerade jetzt in den Wintermonaten, zu diesen Zeiten unwohl und unsicher. Der Wunsch auf eine ausreichende Beleuchtung ist unter der Bevölkerung sehr groß. Er könnte die Nutzung der Hundewiese sicherer machen und die Nutzungsdauer erhöhen.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher den

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen die Installation einer ausreichenden Beleuchtung bei der Hundewiese im Augartenpark prüfen, so dass die Nutzbarkeit und das Sicherheitsgefühl der Besucher:innen erhöht werden könnte.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.17 Toilettenanlagen bei Veranstaltungen
(KO Schlüsselberger, SPÖ)**

Originaltext des Antrages:

Es ist ein häufiges Problem bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum, das gerade jetzt, im Zuge der vielen Adventmärkte, in Graz wieder vermehrt für Unmut sorgt: der Mangel an öffentlichen Toiletten. So kommt es auch nicht von ungefähr, dass von Gastronomiebetrieben beklagt wird, dass Besucher:innen von Adventmärkten zwar irgendwo draußen vor der Tür fleißig an einem der vielen Punschstände konsumieren, ihre Gaststätte aber ausschließlich dann besuchen, wenn sie die große oder kleine Not verspüren. Fazit: Null Umsatz, aber Kosten.

Diesen Unmut kann man durchaus nachvollziehen, für diese Verärgerung muss man Verständnis haben – es sind ja nicht nur die Adventmärkte, es gibt im Laufe eines Jahres sehr viele Veranstaltungen im öffentlichen Raum, auf den Grazer Straßen und Plätzen. Die wenigen zentralen WC-Anlagen reichen da nicht aus, sind für das „schnelle Geschäft“ fußläufig oft zu weit entfernt – Gaststätten sind dann häufige

Ausweichstationen. Entsprechend der Wunsch vieler Gastronom:innen, aber auch von Veranstaltungsbesucher:innen: Bei Veranstaltungen, für die ein größerer Publikumszulauf zu erwarten ist, sollten nach Möglichkeit entweder mobile Toiletanlagen aufgestellt werden – oder mit Gastronomiebetrieben Kooperationen nach dem von der SPÖ bereits mehrfach vorgeschlagenen Modell der „Netten Toilette“ angestrebt werden.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher den

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt, gemäß Motivenbericht für Veranstaltungen im öffentlichen Raum ein praktikables Konzept zu entwickeln und umzusetzen, das einen friktionsfreien Toilettenbesuch ermöglicht – entweder durch das Aufstellen mobiler WC-Anlagen oder über Kooperationen mit Gastronomiebetrieben.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

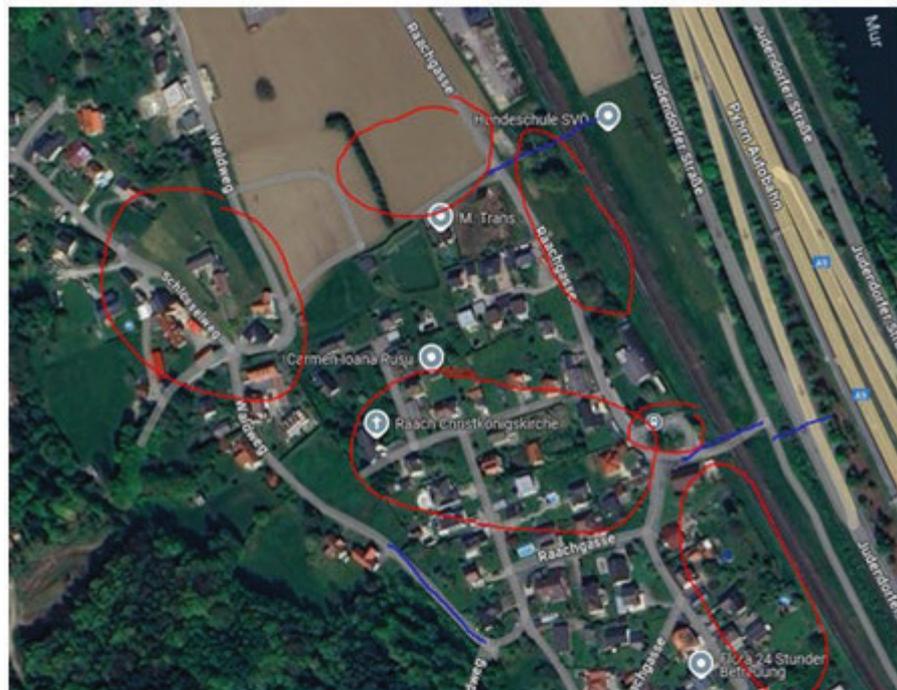
**14.18 Entlastung Raach Hangwasser
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Sieht man sich die bisherigen, vor Jahren oder Jahrzehnten umgesetzten Maßnahmen an, wird klar, dass bereits versucht wurde die gesamte Raach unter den Bahngleisen bzw. unter der Autobahn zu entwässern. Dies wäre auch jetzt mit „relativ geringem Aufwand“

möglich und sollte zum Schutz der Hundertschaft an Bewohnern auch weiter forciert werden. Zumal sich durch die Bebauung am Waldweg (BBPL 13.03.2) und weitere mögliche



Blaue Markierung: Bestand an Rinnen und Rohre.
Rote Markierung: Hauptüberschwemmungsgebiete der letzten Jahre

Nachverdichtungen trotz hydrologischer Gutachten und Kleinmaßnahmen die Problematik in der Raach nicht bessern wird, solange man nicht den Abfluss des Wasser gewährleistet. Die Versickerungsfähigkeit des Bodens ist zu „Regenzeiten“ bereits am Limit.

Es bietet sich an, bei den Verhandlungen rund um den Entlastungstunnel Thaler Bach auch für die Raach Lösungen zu suchen, die mit Bahn und Asfinag verhandelt werden können.

Anhand der Google Maps Aufnahme sieht man in der Raach das (Entlastungs-)Potential der bereits bestehenden Rohre und Rinnen. Hier muss es unbedingt finanzielle Mittel zur Überprüfung der Machbarkeit dieses Entlastungsprojektes geben.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann die Prüfung eine wirklichen Entlastung der Raach von Hang- und Oberflächenwasser, wie beschrieben oder anderenfalls technisch möglich umgesetzt werden kann.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.19 Erhöhte Präsenz der Ordnungswache
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Wie die Zeitung „der Grazer“ am 9. Dezember 2024 berichtete, kommt es zurzeit vermehrt zu Übergriffen auf Frauen ([https://grazer.at/story/de/in-graz-sind-pogabscher-unterwegs-polizei-raet KrCCBwAa/](https://grazer.at/story/de/in-graz-sind-pogabscher-unterwegs-polizei-raet-KrCCBwAa/)). Diese werden beim Sport, meist beim Joggen am Murradweg begabscht, die Täter flüchten daraufhin auf E-Scootern oder E-

Bikes. Die Polizei rät zwar zu Anzeigen, allerdings ist es realistisch gesehen schwierig, die Täter auszuforschen, zumal es ja nach wie vor keine Kennzeichenpflicht für Fahrräder und E-Bikes gibt.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann eine erhöhte Präsenz der Ordnungswache an neuralgischen Stellen (vor allem dem Murradweg) möglich ist.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.20 Erneuerung der Trampelpfade Göstinger Straße und Anton-Gerstl Straße
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Durch den fehlenden Gehsteig im Bereich der Göstinger Straße und Anton-Gerstl Straße müssen die Anrainer auf sogenannte Trampelpfade ausweichen.

*Durch das häufige
begehen dieser Pfade,
sind diese schon sehr
abgetreten und bei Regen
meistens überschwemmt.
Um den Anrainern
zumindest etwas
Sicherheit zu
gewährleisten, müssten
diese Pfade dringend erneuert bzw. mit Schotter aufgefüllt werden.*



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

*Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann
die oben genannten Trampelpfade erneuert werden können.*

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.21 Errichtung Container-Toiletten Adventmarkt Franziskanerplatz
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Vorweihnachtszeit ist zweifelsohne eine der schönsten Zeiten im Jahr. Besonders die vielen Adventmärkte erfreuen sich größter Beliebtheit. Mittlerweile ist der Grazer Advent weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinweg bekannt, auch viele internationale Besucher statten ihm Jahr für Jahr einen Besuch ab.

Aufgrund des großen Besucherandrangs ist es daher umso wichtiger, dass während der gesamten Dauer ausreichend Infrastruktur bereitgestellt wird. Am Franziskanerplatz wurden seit 2023 nicht mehr die – durchwegs gut gepflegten und sauberen – mobilen Container-Toiletten errichtet, sondern 2023 durch „Ö-Klos“ und 2024 durch „Dixie-Klos“ ersetzt. Hier lässt die Sauberkeit stark zu wünschen übrig, noch dazu fehlt die Beleuchtung, was das subjektive Sicherheitsgefühl deutlich verringert.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob während des Grazer Advents 2025 am Franziskanerplatz wieder Container-Toiletten errichtet werden können.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.22 Fehlende Tafel bei Zebrastreifen im Bereich Sorger/Opernring
(KO Pascuttini, KFG)**

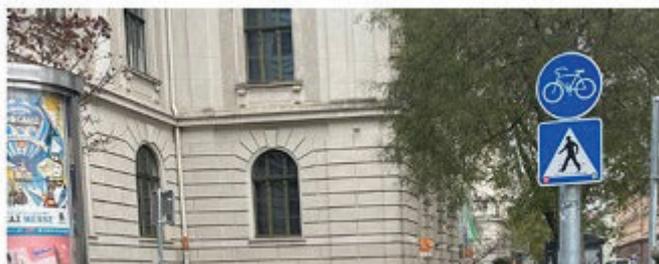
Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Bauarbeiten des Radweges im Bereich Opernring sind nun abgeschlossen.

Bei dem im Foto abgebildeten Fußgängerübergang und an der Kreuzung Schmiedgasse kam es bereits zu brenzlichen Situationen zwischen Radfahrern und Fußgängern, da die Vorrangregel nicht eindeutig scheint. Zwar suggeriert der Zebrastreifen den Vorrang für Fußgänger, so wird dieser doch oft fehlgedeutet, da keine entsprechende Tafel angebracht ist. Die Anbringung einer Fußgängertafel würde die oben beschriebene Situation deutlich entschärfen und Sicherheit bieten.

Beim neu errichteten Zebrastreifen (auch über einen Radweg) in der Neutorgasse Ecke Landhausgasse, wurde eine solche Tafel angebracht.



Neutorgasse Ecke Landhausgasse



Übergang beim Eisernen Tor

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann die Anbringung einer Fußgängertafel an betreffenden Stellen umgesetzt werden kann.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

14.23 Lärmschutz Verschiebebahnhof (KO Pascuttini, KFG)

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Der Bau der Lärmschutzwände zur Abschirmung des Lärms des Verschiebebahnhofes Gösting war ein erster Schritt zur Verbesserung der Situation.

Die Maßnahmen bzw. die Lücken dieser Pläne zeigen jetzt jedoch bereits negative Auswirkungen. Im Bereich des Kindergartens in der Plabutscher Straße stellen wir bereits einen Antrag auf Erweiterung des Projektes Lärmschutzwand, da die Kinder dem Lärm unmittelbar ausgesetzt sind.



Auf Grund eigener Beobachtungen nach Meldungen aus der Bevölkerung ergab sich ein zweites, in anderen Gebieten jedoch nicht unbekanntes Problem.

Wie auf dem Bild ersichtlich, entsteht ein Trichter, der den Lärm kanalisiert und scheinbar verstärkt in Richtung Wohngebiet leitet.

Daher soll geprüft werden, inwiefern eine technische Lösung gemeinsam mit Bulme und ÖBB gefunden werden kann, um diese Lücke zu schließen.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann die genannte Gebäudeöffnung geschlossen und so der Lärm abgeschirmt werden kann.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.24 Mülltourismus im Grazer Stadtgebiet
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

*Vermeehrt kommt es aktuell im Grazer Stadtgebiet
zu unschönen*

Müllansammlungen bei öffentlichen Mülltonnen.

Obwohl die

vorhandenen Mülltonnen nicht für derart große

Mengen an Müll

*ausgelegt sind und oft sichtbar überfüllt sind, wird
weiterhin*

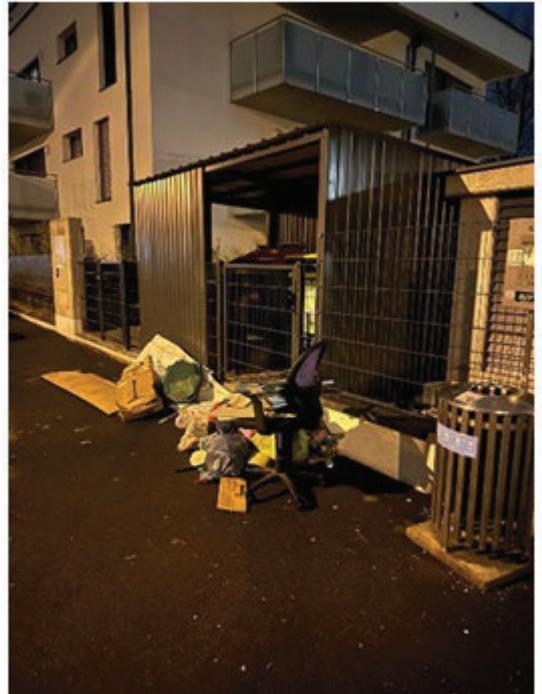
*Abfall abgeladen. Dieser landet dann neben den
Mülleimern und*

führt zu einer unansehnlichen Vermüllung der Umgebung. Der

Status quo ist nicht nur unschön, sondern stellt auch eine

potenzielle gesundheitliche Gefahr dar, da solche Zustände

Ungeziefer anziehen.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat

der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob eine erhöhte Abholfrequenz der Mülltonnen sowie das Errichten von zusätzlichen Mülltonnen möglich ist.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

14.25 Parkverbot Buswendeschleife Raach (KO Pascuttini, KFG)

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Bisher war es möglich an markierter Stelle entlang der Buswendeschleife der Raach zu parken. Seit einiger Zeit befindet sich hier ein Halte- und Parkverbot. Dieses ist unter Berücksichtigung der engen Schleife bei gleichzeitig ungeschickter Parkierung der Fahrzeuge nachvollziehbar.

Statt einem Verbot wäre es jedoch auf Grund der örtlichen Gegebenheiten empfehlenswert gewesen, Stellplätze anzuordnen, die auch die reibungslose Nutzung der Schleife wie vorgesehen durch Busse gewährleistet.

Daher soll geprüft werden, ob statt einem Verbot Abstellflächen markiert und verordnet werden können.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann das Parkverbot aufgehoben und Abstellflächen gekennzeichnet werden können.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.26 Parkverbote in der Straßengelstraße
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Straßengelstraße wird regelmäßig auf beiden Seiten von Autos, Nutzfahrzeugen und LKWs verparkt. Bewohner an der Straße beschweren sich immer wieder über gegenüberliegende parkende Fahrzeuge, da sie beim Ein- und Ausfahren auf ihre Grundstücke beeinträchtigt sind.

Unter anderem betrifft es die Liegenschaften Straßengelstraße 23, 25, 25a, aber auch andere Grundstücke. Bei den Zufahrten im vorderen Bereich bei der Bäckerei König, wurde gegenüber den Einfahrten eine Halteverbotszone bereits eingerichtet.

Es soll für die Straßengelstraße geprüft werden, inwieweit eine abwechselnde Anordnung von Parkverboten oder legalen Abstellplätzen den Parkdruck entschärft und gleichzeitig die Verkehrssicherheit erhöht werden kann.

Obwohl das Parken sowieso verboten wäre wird dies von diversen Parkern missachtet.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann abwechselnde Anordnung von Parkverboten oder legalen Abstellplätzen unter Einbindung der Anrainer umgesetzt werden kann.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.27 Straßenstipfel Johann-Haiden-Straße
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

In der Johann-Haiden-Straße wurden vor kurzem neue Straßenstipfel (siehe blaue Markierung) errichtet. Um zu verhindern, dass die Dauerparker nun auf den rot

gekennzeichneten Flächen parken, bitten wir um Erweiterung der Straßenstipfel im rot markierten Bereich.

*Daher stelle ich namens des
(Korruptions-) Freien
Gemeinderatsklubs
nachfolgenden*

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d.
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz*



Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann die Erweiterung der Straßenstipfel umgesetzt werden kann.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.28 Thalstraße Hangwasserabfluss
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Unwetter am 8.Juni 2024 zeigten einige Schwachstellen in der Thalstraße betreffend des Abflusses von Hangwasser auf. Das Wasser des Hanges konnte nicht wie

geplant in die am Bild markierten Kanäle in den Thaler Bach abfließen. Fotos vom 10.12.2024 (siehe anbei) zeigen auch, dass die Kanalgitter mutmasslich regelmäßig oder durchgehend verstopft sind. Selbst bei gewarteten Kanalgittern, wären diese auf Grund der mitgeschwemmten Blätter und Geäst wohl innerhalb kurzer Zeit verstopft.

Da Maßnahmen entlang des Hanges und ein Umbau der Landesstraße inkl. Abflüsse in den Thaler Bach in kurzer Zeit schwer zu realisieren sind, bleibt die Möglichkeit, wie es auch wenige Meter stadtauswärts der Fall ist, den Gehsteig an diesen bekannten neuralgischen Stellen (jeweils bei den Kanaleinlässen) im Ausmaß von rund 2m als Rinne quer zum Gehsteig auszugestalten und somit ein direktes Abfließen der massiven Hangwässer zu gewährleisten. Durch diese Hangwässer wurden am 08. Juni 2024 einige Grundstücke und Gebäude überschwemmt, ein Handeln ist somit vor der Saison 2025 unumgänglich.

Beilagen:

- *Fotos des 8. Juni 24*
- *Lage der geforderten Maßnahmen*
- *Verstopfter Einlass*
- *Foto Gehsteig auf Niveau der Straße wenige Meter nördlich der betreffenden Einlässe*

Obwohl das Parken sowieso verboten wäre wird dies von diversen Parkern missachtet.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann die angegeben Maßnahmen umgesetzt werden können, bzw. berichten welche Maßnahmen nachdem Termin mit Dipl.-Ing. Egger Schinnerl vom Juni 2024 geplant sind.



Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.29 Überdachung Haltestelle Fischeraustraße stadteinwärts
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Bushaltestelle Fischeraustraße ist vor allem stadteinwärts stark frequentiert. Das liegt unter anderem an der nahegelegenen Fischerau-Siedlung, mit über 300 Parteien, aber auch an der unmittelbar in der Nähe gelegenen SSI Schäfer GmbH. Gerade die Buslinie 67 hat oftmals große Verspätungen oder fällt sogar ganz aus, bei Schlechtwetter werden die Fahrgäste somit wortwörtlich im Regen stehengelassen.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, wann die Errichtung eines Buswartehäuschens bei der Bushaltestelle Fischeraustraße stadteinwärts möglich ist.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.30 Verkehrsberuhigung Johann-Haiden-Straße
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Auf Grund der verordneten Wohnstraße angrenzend zur Johann-Haiden-Straße entsteht bei manchen Verkehrsteilnehmer der Eindruck geänderter Vorrangregeln, das wiederum zu überhöhter Geschwindigkeit und Unachtsamkeit führt.

Die naheliegende Straßenbahnanbindung der Linie 7 in der Burenstraße erhöht zudem den Parkdruck in den Seitengassen enorm. Dieser Pendlerverkehr verschärft die Lage zusätzlich.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Johann-Haiden-Straße und Umgebung gesetzt werden können.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.31 Wohnstraße Hauseggerstraße
(KO Pascuttini, KFG)**

Originaltext des Antrages:

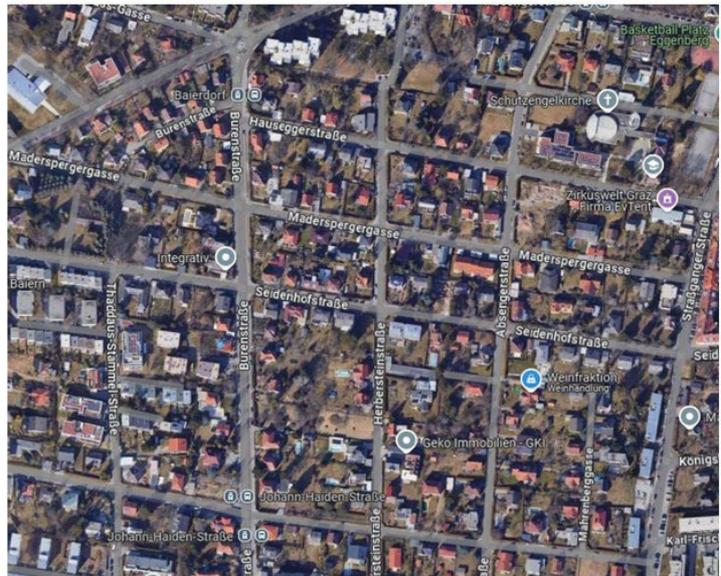
Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Im Mobilitätsplan 2040 ist bereit von sogenannten Superblocks die Rede.

Auch im Gebiet östlich und westlich der Burenstraße von der Wetzelsdorfer Straße bis zur Eckertstraße erkennt man bereits anhand verordneter Wohnstraßen Ansätze dieser Superblocks.

Im betreffenden Gebiet ergeben sich jedoch durch diese willkürlich anmutenden Wohnstraßen Herausforderungen im nördlichen Bereich, da sich Pendler- und Durchzugsverkehr in die Hauseggerstraße, Maderspergerstraße und Seidenhofstraße verlagert hat.

Auf Grund der nahegelegenen Einrichtungen wie Kindergarten, zwei Altersheimen (betreutes Wohnen), Schulen sowie größerer Wohnsiedlungen sind die bisher nicht verkehrsberuhigten Nebenstraße für Radfahrer, als Laufstrecke oder auch nur zum Spazieren gehen für Jung und Alt bei sehr beliebt.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann im betreffenden Gebiet Wohnstraßen oder ähnlich taugliche verkehrsberuhigende und Durchzugsverkehr verhindernde Maßnahmen umgesetzt werden können.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.32 Grüne Zone für die Umgebung Dornschneidergasse
(GR Winter, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Aufgrund verschiedener Faktoren werden grazweit immer mehr, oftmals kleinteilig strukturierte Gebiete durch enormen Verkehr und Parkdruck belastet.

Häufige Gründe sind angrenzende Firmen deren Mitarbeiter mit dem Auto pendeln aber auf dem Firmengelände keinen Parkplatz haben. Viele Pendler fahren daher so weit oder angenehm es möglich ist in die Stadt, um dann auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen – Ersatz zu P&R Anlagen.

Im Gebiet rund um die Dornschneidergasse besteht die Problematik seit Jahren und waren Versuche eine Lösung herbeizuführen bislang erfolglos.

Kürzlich wurde Bewohnern zugesichert, dass eine Prüfung auch im Rahmen der ARGE Parkraum durchgeführt werden soll.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat

der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann die Grüne Zone auf das Gebiet Dornschneidergasse ausgeweitet werden kann bzw. die ARGE Parkraum den Wunsch der Bewohner prüft und zur Umsetzung empfiehlt.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.33 Tempomessgerät Rudersdorferstraße
(GR Winter, KFG)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Rudersdorfer Straße ist eine vielbefahrene „Seitenstraße“ im Süden von Graz. Auf Grund ihrer Lage und guten Anbindung ist sie bei vielen Pendlern beliebt und wird oft auch als „Schleichweg“ bzw. mittlerweile als zweite Hauptroute zur Triester Straße verwendet.

Da die Straße jedoch nach wie vor nicht ausgebaut ist, leiden Anrainer unter vielfältigen Problemen wie zum Beispiel Lärm, fehlenden Gehwegen und mangelnder Verkehrssicherheit.

Sehr viele halten sich leider nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeitsbegrenzung, weshalb die Lärmbelastung vor allem in der Nacht steigt und ein Tempomessgerät unumgänglich ist, um die subjektive Wahrnehmung zu bestätigen.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag

*gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen ob und bis wann ein Tempomessgerät in der Rudersdorferstraße aufgestellt werden kann.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.34 “Bildungsgrätzel” zur Aufwertung des nördlichen Griesviertels
(GR Pointner, NEOS)**

Originaltext des Antrages:

Das Griesviertel hat eine lange Geschichte als kultureller und wirtschaftlicher Knotenpunkt von Graz. Doch durch die langjährige Baustelle der Innenstadtlastungsstrecke sowie den zunehmenden Leerstand in der Umgebung sind dringend Maßnahmen zur Aufwertung nötig - insbesondere im nördlichen Griesviertel zwischen Belgiergasse, Vorbeckgasse, Feuerbachgasse und Griesgasse. Nach der Fertigstellung der neuen Tegetthoffbrücke und dem absehbaren Baustellenende im Jahr 2025 ergeben sich neue Möglichkeiten, um dem Gebiet zu neuem Aufschwung zu verhelfen und die Potenziale vor Ort zu nutzen.

Besonders im Fokus der Aufwertungsmaßnahmen müssen echte Zukunftsbereiche stehen, wie Bildung, Wirtschaft, Kunst und Kultur sowie die Lebensqualität vor Ort. Gerade der Bildungsbereich kann dem nördlichen Griesviertel ob seiner zentralen Lage oder der bereits vorhandenen Einrichtungen zu neuem Glanz verhelfen, weshalb hiermit der Anstoß zur stadtplanerischen Gestaltung eines “Bildungsgrätzels” gegeben werden soll.

Bildung als Schlüssel zur Aufwertung

Das Bildungsgrätzel soll zum Herzstück eines lebendigen Griesviertels werden und als Leuchtturmprojekt der Grazer Stadtentwicklung die Bereiche Bildung, Wirtschaft und Kultur vereinen:

- *Bildungseinrichtungen: Die Stadt soll im Bildungsgrätzel gezielt Räumlichkeiten für Schulen, Vereine und alle anderen Bildungseinrichtungen von der Fachhochschule bis zur Caritas anbieten, damit diese dort neue Möglichkeiten*

für Kurse, Unterricht und Workshops erhalten. Auch die Eröffnung einer neuen Kinderkrippe bzw. Eines neuen Kindergartens soll angedacht werden.

- *Start-ups und innovative Betriebe: In Zusammenarbeit mit den Universitäten und Fachhochschulen soll die Stadt vor Ort auch einen Innovations-Hub gründen. Diese Räumlichkeiten sollen dann für junge Unternehmen und Kreative günstig anmietbar sein damit das Viertel wirtschaftlich gestärkt und neue Impulse gesetzt werden können.*
- *Kultur und Kulinarik: Das Griesviertel soll natürlich weiterhin ein Hotspot für Kunst und Gastronomie bleiben. Lernen und Kreativität gehen Hand in Hand mit einem gesunden und vielfältigen Ernährungsangebot.*
- *In Einvernahme mit den Anrainerinnen und Anrainern sollen moderne Nachbarschaftskonzepte erarbeitet werden, die das Miteinander in den Vordergrund stellen.*

Daher stelle ich Namens der NEOS-Gemeinderatsfraktion und gemäß § 17 der Geschäftsordnung für den Grazer Gemeinderat den

schriftlichen Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt zu prüfen, wie ein "Bildungsgrätzl" im Griesviertel entstehen kann und welche stadtplanerischen Maßnahmen es braucht, um das rechte Murufer aktiv aufzuwerten.

Dem Antragsteller ist bis April 2025 ein Bericht über diese Prüfung vorzulegen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.35 Schaffung von Ersatzparkplätzen im Wohngebiet „Willi-Thaller-Straße“
(GR Wagner, FPÖ)**

Originaltext des Antrages:

Im Zuge der Straßensanierung in der Doktor-Plochl-Straße im Sommer/Herbst 2024 entfielen – allen voran in der Willi-Thaller-Straße – zahlreiche Parkplätze. Seither fahren Anrainer länger im Wohngebiet Runden, um einen freien Parkplatz für ihren PKW bzw. ihr Motorrad zu ergattern. Das kostet den Anrainern Zeit und passiert zu Lasten der Umwelt, da mehr Schadstoffe ausgestoßen werden. Um den Anrainern die Parkplatzsuche zu erleichtern, wäre die Schaffung neuer Parkplätze in der gleichen Anzahl der gestrichenen Parkplätze zu priorisieren. Im Bereich zwischen Fiziastraße 9 und Fiziastraße 15 wäre Platz für dieses Vorhaben.

Daher ergeht an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, folgender

Antrag

*gem. § 17 der GO des Gemeinderats
der Landeshauptstadt Graz:*

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht zu prüfen, ob die Schaffung von neuen Parkplätzen in der Anzahl der in diesem Jahr im Wohngebiet rund um die Willi-Thaller-Straße gestrichenen Parkplätze zwischen Fiziastraße 9 und Fiziastraße 15 möglich ist und dies gegebenenfalls umzusetzen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

14.36 Petition an Bildungslandesrat Werner Amon betreffend die Anpassung der Stundensätze von Sprachförderkräften (GRⁱⁿ Gartner-Hofbauer, ÖVP)

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Frühkindliche Sprachförderung stellt einen essenziellen Baustein für die spätere Bildungskarriere von Kindern dar. Um Chancengleichheit für alle Kinder zu schaffen, ist das Erlernen der deutschen Sprache wesentlich, denn nur so kann das Bildungsangebot nicht nur wahr- sondern auch angenommen werden. Durch stetig steigende Kosten wird es jedoch immer schwieriger jene elementare Bildungsarbeit zu leisten. Die größte Herausforderung ist dabei der zu geringe Stundensatz für ausgebildete Sprachförderkräfte. Private Träger sehen sich dazu gezwungen ihre Sprachförderprogramme einzustellen. Für die dringend notwendige Fortführung ist eine adäquate Refinanzierung durch das zuständige Landesorgan notwendig.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Der Grazer Gemeinderat ersucht daher auf dem Petitionsweg Bildungslandesrat Werner Amon, den Stundensatz von Sprachförderkräften an die Realpersonalkosten anzupassen und somit die gesetzlichen und formalen Rahmenbedingen zu schaffen, um frühkindliche Sprachförderung auch weiterhin flächendeckend in Graz zu ermöglichen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

**14.37 Streetart für Begegnungszonen
(GRⁱⁿ Unger, ÖVP)**

Originaltext des Antrages:

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin!

2021 erweckte das Projekt viel Aufsehen: Der Basketballplatz am Hasnerplatz wurde mit Streetart verschönert und so zum ersten Hypecourt Österreichs. Gemeinsam mit den Künstlerkollegen Jonas Griessler und Philo Jöbstl ist Paier nun unter dem Namen Holla Hoop aktiv und bringt eine neue spannende Idee zur Stadtgestaltung nach Graz: In einigen europäischen Städten ist diese Idee bereits Realität. Es geht dabei darum, Begegnungszonen im Straßenverkehr neu und künstlerisch zu gestalten. Heute werden diese etwa in Graz meist mit gelben Punkten und Strichen markiert. Mittels Streetart sollen diese Begegnungszonen schon von weitem sichtbar sein und gleichzeitig künstlerisch aufgewertet werden.

Zusätzlich erfolgt die Bemalung mit einer speziellen Farbe mit kühlendem Effekt. Diese innovative Technologie senkt bei Sonneneinstrahlung die Temperatur von Asphaltoberflächen durch Reflexion der UV-Strahlen und trägt so aktiv zur Abkühlung des städtischen Klimas bei – ein Schritt, der Kunst und zumindest die symptomatische Bekämpfung des Klimawandels vereint.

Vor diesem Hintergrund haben die jungen Künstler bereits eine Skizze für die Begegnungszone zwischen Lendplatz und Mariahilferplatz erstellt. Die Gestaltung würde sich an Objekten im Umfeld orientieren, in diesem Fall den grünen Eurokisten und Bauernmarkt-Sonnenschirmen am Lendplatz.

Aus diesem Grund stelle ich folgenden

Antrag:

Frau Vizebürgermeisterin Judith Schwentner wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit eine Umsetzung des beschriebenen Projekts an angegebenen Standorten im Jahr 2025 realisierbar ist.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.